

## *Liebe in Zeiten des Aufruhrs*

Groschenromanromantik  
Mit Taschenlampe im Bett  
Versteckt unter der Decke  
Die Männer im Buch sind so nett

Die Jungs in der Grundschule  
Lächeln dir zahnspangig ins Gesicht  
Schenken dir ihre Liebe  
Aber  
Du  
Willst  
Sie  
Nicht

Du bist nur ein Kind  
Kennst dich noch nicht aus  
Bist dir nicht ganz sicher  
Also schlägst du sie aus

Es spielt keine Rolle  
Ob du freundlich bist oder nicht  
Dass du sie nicht willst  
Akzeptieren sie nicht

Bis jetzt warn sie noch freundlich  
Aber damit ist jetzt Schluss.  
Du hast ihn nicht gehört  
Ihren letzten Warnschuss

Ich weiß du warst ehrlich aber  
Mach dir mal bewusst  
Was du diesem jungen Kerl hier  
damit antus(s)t

Bis hierher und nicht weiter  
Das war dir doch klar  
Mädchen komm  
Komm zu mir  
Ganz nah

Ich stopf dir das Maul  
Das magst du doch gern  
Halt dich ab sofort von mir und  
Meinen Jungs fern

Du bist eine Schlampe  
Wir wussten es immer  
Jeder hatte schon seine Finger  
In deinem Bernsteinzimmer

Komm  
Bevor wir dich wegschicken  
Erzähl ich dir noch nen Witz  
Von dem schrumpfen dir  
Echt deine Tits

Wie ich sehe  
Hat ihn dir schon wer erzählt!  
Sie schauen auf meine kleinen Titten  
Und lächeln gequält

Einer von ihnen ist *Anders*  
Löst sich von der Menge  
Um dich zu beschützen  
Aber er ist doch nur ne Memme

Nichts ist ohne Bedingung  
Das war dir doch klar  
Was hast du gedacht  
Du kleiner Narr?

Ich stopf dir das Maul  
Wenn du mir nicht sagst  
Dass du mich auch  
Wenigstens  
Nur  
Ein  
Klein  
Bisschen  
Magst

Du kleine Nutte  
Ich respektiere dich nicht  
Du hattest doch eh schon  
Jeden Schwanz im Gesicht

Sein Schwanz ist ein Fischmaul:  
Ganz oll und ganz weich  
Es ist  
Fisch und Wurm  
Fisch und Futter  
zugleich

Das Fischmaul klafft weit auf  
Es pulsiert und ist warm  
Tell me that you love me!  
I won't do any harm

Ein Tropfen hängt am Fischmaul  
Jetzt fällt er hinab  
Fällt zu den anderen Tropfen  
Wird zu einem See  
Ganz glatt

Irgendwann werden sie vertrocknen  
Zu einer krustigen Pfütze  
Mein Herz ist erloschen  
Tod und kalt  
Eine stille nächtliche Wüste

Ich bin angeschossen,  
Eines Tages bin ich wieder stark  
Ich werde mich rächen  
Irgendwann  
An irgendeinem lieblichen Tag

Ich sitz in der Anstalt  
Die Schlinge zieht sich noch enger  
Die Vergangenheit war neblig  
Doch jetzt wird sie präsenter

Ich verbringe die Tage damit  
Mich zum Zauberberg zu träumen  
Die Kraft der Gedanken  
Sich in meinem kleinen Zimmer aufbäumen

Ich schau aus dem Fenster  
Und sehe das Licht  
Ein *Hoffnungsschimmer*  
Scheint mir ins Gesicht

Die Familie ist durchzogen  
Von sehr viel Hass und Neid  
Der Graben wird immer tiefer  
Es tut mir schrecklich Leid

Wir gehen spazieren  
Niemand hat was zu sagen  
Alle wollen weg  
Und sind nur am Klagen

Wieso hast du das gemacht?  
Wieso ist das passiert?  
Ich hab mich so geniert  
Ihr habt mich traumatisiert

Blauer Linoleumboden  
Essen aus blauen Warmhaltedingern  
In der Dunkelheit des Zweibettzimmers  
Sich leise Fingern

Nachts kommen die Gedanken  
Noch kannst du sie stoppen  
Lass sie bloß nicht  
Deinen Kopf zerrocken

„Rückzug! Rückzug!“  
Befehle ich  
Nimm ihnen ihre Kraft  
Bevor es zu spät ist  
Lass sie bloß nicht deinen Wahnsinn kreieren  
Sie wollen dich bloß blamieren

Das Gefühl will sich aufrecht erhalten  
Befeuert sich selbst  
Schwindelt dir vor  
Dass du kommst zu einer Erkenntnis  
Aber bevor du dort ankommst  
brennt es

(Das Gefühl hats geschafft  
Genug Holzscheite nachgeworfen  
Noch ein bisschen Stroh  
Jetzt brennt das Feuer lichterloh)

Rückzug!!!  
Bevor sie es schaffen sich weiter zu Formen  
Es führt doch zu nichts  
Du hast doch schon zu viel verloren

Um 12 kommt das Essen  
Im Speisewagen zu mir  
Essen ausgewählt auf Ankreuzpapier  
Das ist mein Luxus hier

Träume mich zum Zauberberg  
Will der Krankheit gerne frönen  
Wünsche mir Opulenz  
Würde mich gern verwöhnen

Luftkuhr auf der Terrasse  
Auf Lammfell gebettet  
Die morgendliche Zeitung  
Vom Feingebäck Gesättigt

Blauer Dunst in den Bergkronen  
Der Speisesaal ist durchzogen  
Vom Duft der frischgemahlenden Bohnen  
Er wird mir serviert von der derer Brüsten sich wogen

Ich wünscht du wärst bei mir  
Und würdest mich tragen  
Laufe auf Zehenspitzen an Türen vorbei  
Und höre sie drinnen klagen  
Die Wandtattoos blättern ab  
und verlieren ihre Farben

Belle liebt das Biest  
Trotz hässlicher Visage  
Es ist True Toxic Love  
Er kennt keine Gnade

Er behandelt sie wie Scheiße  
Aber sie will ihn retten  
Es ist nur ein Märchen  
Und passiert doch in realen Betten

Selbstlose Liebe  
Rettet verwunschene Männerherzen  
Ihr Verwundetes Ego  
Erlischt Frauens Schmerzen

Belle ist anders als die Anderen  
Sie ist die Eine  
Keine Basic Bitch  
Keine Gemeine

Das letzte Mal als wir uns sahen  
Wolltest du mich nicht sehn  
Gabst mir noch auf den Weg:  
Kannst du bitte gehen?

Ich vermiss meine Liebe  
Ich kann sie nicht finden  
Sie musste sich retten  
Untertauchen  
Ver  
s  
c  
h  
w  
i  
n  
d  
e  
n

Duftkerzen  
Gegen die Schmerzen  
Eine fröhlich duftende Brise  
Gegen Die Krise

Liebe in Zeiten von Instagram  
Ich sehe dich Lachen  
Wie kann ich es schaffen  
Dich sein zu lassen

Ich kann sehen was du machst  
Scrolle zum Pic auf dem du lachst  
Ich male es so oft  
Bis etwas in mir es nicht mehr hasst  
Jemand ist bei dir  
Das ist echt stier  
Und irgendwie  
Gönn ich's dir

Man kann nur vermissen  
was man nichtmehr hat  
Ich würd dich gern dissen  
Aber dafür ich bin zu platt

Nein, will ich nicht  
Man muss edel denken  
Deshalb nur noch großmütig einlenken  
Großzügigkeit schenken  
Dichten  
Und !  
Denken  
Und !  
Einrenken

Ich weiß noch in dieser Bar  
Als ich dich zum ersten Mal sah  
Du warst mein nächtlicher Star  
Danach hatten wir das schönste Jahr

Erinnerst du dich als du mir den Diamant gabst?  
Du mochtest ihn so sehr an mir  
Den Anblick gönn ich dir  
Du liebtest meine Gier

Manchmal kann ich einen Blick auf dich erbeuten  
Ich sehe dich oft in fremden Leuten  
Wieder getäuscht, du warst es nicht  
Wie gerne würde ich es sehen dein Gesicht

Wir waren so innig  
Doch du bist nicht mehr da  
Ich muss es akzeptieren  
Es ist leider wahr

Ich kann mich nur belügen  
Denn ich bin noch nicht bereit  
Die Wahrheit muss warten  
Es hat ja noch Zeit!